download unter www.biologiezentrum.at

Einige neue Anthomyidenarten.

Von **P. Stein** in Genthin (Preussen).

1. **Hydrotaea eximia** nov. sp.

Mas: Simillimus Hydrotaeae dentipedi, differt autem statura fere duplo majore, oculis magis appropinquantibus subcontiguis, tibiis anticis intus subnudis, posticis parte anteriore per totam fere longitudinem setosis; alulis flavidioribus.

Long: 8—9·5 mm.

Patria: Germania (Saxonia provincia).

Die Art sieht der *Hydrotaea dentipes* so ähnlich, dass man geneigt wäre, sie für eine grosse Form derselben zu halten; bei genauerer Betrachtung ergeben sich jedoch folgende Unterschiede, die sie sicher als neue Art hinstellen.

Die Augen sind nicht, wie bei *dentipes*, durch eine deutliche schwarze Strieme getrennt, sondern berühren sich oben fast; der Thorax ist vorne etwas mehr grau bereift, so dass die 4 Längsstriemen in ihren Anfängen klarer hervortreten; am Hinterleib fallen die dunklen Schillerflecken weniger auf als bei *dentipes*. Während bei dieser ferner die Vorderschienen auf der Innenseite nach der Spitze zu mit einer Reihe längerer Borsten versehen sind, sind sie bei der neuen Art fast ganz nackt. Unter der zottigen Behaarung am Grunde der Mittelschenkel fallen 4—5 stärkere Borsten auf und die Hinterschienen sind vorne fast bis oben hinauf mit ziemlich starken Borsten versehen, während *dentipes* an derselben Stelle nur einige wenige erkennen lässt, die höchstens bis zur Mitte reichen. Die Schüppchen sind schmutziggelb und deutlich gelb gerandet und die kleine Querader liegt vor der Mündung des Hauptastes der ersten Längsader, bei *dentipes* dieser gerade gegenüber. Im übrigen fällt die Art durch ihre Grösse und massigere Form sofort in's Auge. Ein Weibchen, das ich seiner Grösse nach für das zugehörige hielt, ist mir leider entkommen; wahrscheinlich wird es sich von dem Weibchen der *dentipes* durch nichts als durch seine Grösse unterscheiden.

Vorkommen: Ich fing diese Art Ende Juni d. J. auf Blättern niederer Sträuche, wo sie sich in Gesellschaft von *H. silvicola*, *dentipes* und namentlich auch *palaestrica* umhertrieb.

Anmerkung: Die Art ist auf 5 Männchen begründet, die in den angeführten Merkmalen vollständig übereinstimmen.

download unter www.biologiezentrum.at

2. **Chortophila nigrisquama** nov. sp.

Mas: niger, oculis subcohaerentibus, antennarum seta basi incrassata, nuda, epistomate vix reflexo; thorace nigro absque ulla linea, postice leviter brunneo-pollinoso, scutello nigro; abdomine angusto, depresso, nigro, griseo-pollinoso, linea dorsali nigra satis lata, vix interrupta, pedibus nigris, tibiis obscure ferrugineis; alis nigricantibus, spinula costali ne minima quidem, alulis fere prorsus nigris, halteribus flavidis; nervis longitudinalibus 3 et 4 subparallelis, nervo transverso ordinario recto. Long. 5 mm.

Femina: cana, capite rufescente, fronte parum prominente, oculis per vittam latam fulvam, postice obscuram disjunctis, antennis latis, articulo tertio apice rotundato, nigro, secundo cinereo, seta nuda basi incrassata, palpis nigro-fuscis; thorace immaculato, media tenuissima linea vix perspicienda; abdomine ovato vestigio lineae mediae; pedibus flavis, femoribus anticis superne vestigio vittae fuscae, coxis flavidis cinereo-adspersis, alulis sordide albidis, superiore inferiorem non prorsus tegente, halteribus flavis; alis cinereis, venis basi flavidis, costa subnuda, spinula nulla.

Patria: Germania (Saxonia provincia).

♂ Augen im Leben schön roth wie bei *cardui* Meig. und *lactucae* Bouché; Stirn etwas vorstehend, tief schwarz mit einer die Augen nur wenig trennenden Strieme bis zum Scheitel fortgesetzt; Fühler schwarz, kürzer als das Untergesicht, drittes Glied ziemlich breit, doppelt so lang als das zweite, Borste nackt, am ersten Drittel verdickt, dann allmälig dünner werdend, Untergesicht schwarz, gelblichgrau schimmernd, am Mundrand nur wenig vorgezogen; Taster fast fadenförmig, nebst dem ziemlich kurzen Rüssel schwarzbraun.

Thorax im Leben tiefschwarz, welche Farbe im Tode mehr in's Schwarzbraune übergeht; die Brustseiten und das hintere Ende des Thorax sind lichter, und wird dadurch hinten die feine Spur einer schwarzen Mittelstrieme sichtbar; Schildchen tiefschwarz, Hinterrücken grau mit dunklerer Mittellinie.

Hinterleib schmal, flach gedrückt, schwarz, von hinten gesehen mit lichtgrauem Schimmer, der namentlich am Hinterrand der Ringe deutlich ist; mehr von oben gesehen erscheint besonders der Hinterrand des 2. und 3. Ringes schmal weiss gesäumt; jeder Ring trägt einen schwarzen Mittelfleck, der nach hinten zu nur ganz wenig sich verschmälert, deren Gesammtheit daher eine ziemlich breite, fast zusammenhängende

download unter www.biologiezentrum.at

Rückenstrieme bildet. Der 2. Ring ist nicht länger als die übrigen. Bauch namentlich am Grunde durchscheinend weissgelb, unter dem 4. Ring 2 kurze, haarige Lamellen sichtbar.

Beine schwarz, sämmtliche Schienen jedoch, gegen das Licht gehalten, bräunlichgelb durchscheinend. Vorderschienen innen mit einer Borste ungefähr auf der Mitte, Mittelschienen mit höchstens 2, an den Hinterschienen fallen ausser der gewöhnlichen Beborstung 2—3 längere Borstenhaare auf.

Flügel schwärzlich tingirt, ohne jede Spur von Randdorn; kleine Querader etwas vor der Mündung des Hauptastes der ersten Längsader; hintere Querader ziemlich steil, fast gerade, ihre Entfernung vom Flügelrande fast dreimal so gross als von der kleinen Querader, 3. und 4. Längsader parallel; Schüppchen fast schwarz, Schwinger gelb mit auffallend grossem Knopf.

♀ Kopf grau, Untergesicht, Backen, Wangen und der vordere Theil der Stirn röthlichgelb, Stirnstrieme rothgelb, nach hinten verdunkelt, Ocellendreieck grau; Fühler wie beim Männchen, das 3. Fühlerglied jedoch breiter, fast oval, das zweite grauschimmernd, mit einem Schein zum Röthlichen; Taster schwarzbraun; Thorax und Schildchen grau, ersterer mit einer kaum bemerkbaren Spur einer feinen Mittellinie, Hinterrücken aschgrau; Hinterleib wie der Thorax gefärbt, von hinten betrachtet mit der Spur einer ziemlich breiten, allmälig sich verschmälernden dunklen Rückenstrieme, Ringe gleich lang; Beine gelb, Vorderschenkel oberseits mit der Spur einer dunkleren Strieme, Hüften gelb, die vordersten vorn, die beiden hinteren Paare an der Basis grau bestäubt; Flügel fast durchsichtig, an der Basis durch die Färbung der Adern schwach gelblich tingirt, sonst wie beim Männchen; Schüppchen schmutzig gelblichweiss, Schwinger gelb.

Vorkommen: Ich fing die Art, die sich im männlichen Geschlechte von allen mir bekannten durch die fast schwarze Färbung der Schüppchen unterscheidet, Ende September 1887 in grosser Menge in meinem Garten auf einem Weingelände, wo die Thiere theils Tänze in der Luft aufführten, theils auf den Weinblättern sich ausruhten. Am 20. September d. J. fing ich ein Pärchen dieser Art in copula, nachdem ich im vorigen Jahre bereits eines Weibchens habhaft wurde, über dessen Zugehörigkeit ich jedoch nicht sicher war.

download unter www.biologiezentrum.at

Anmerkung: Von *Hylemyia brunnescens* Zett. (*cardui* Mg.), mit der sie Aehnlichkeit hat, unterscheidet sie sich durch die schwarze Körperfarbe, die nicht so eng aneinander stossenden Augen, die ganz nackte Fühlerborste, die gleich langen Hinterleibssegmente, breitere Rückenstrieme, fast schwarze Schüppchen, gerade hintere Querader und völliges Fehlen eines Randdorns. *Chortophila lactucae* Bouché, der sie noch ähnlicher sieht, besitzt kurz behaarte Fühlerborste, rothes Stirndreieck, längeren schmalen Rüssel, gelblich tingirte Flügel, gelbe Schüppchen und endlich ist der Thorax vorne etwas bereift, so dass der Anfang einer schwarzen Mittellinie deutlich zu erkennen ist. Das ♀ ist vielleicht identisch mit *Anthomyia conformis* Meig. V, 180, 167.

3. **Hydrotaea palaestrica** Mg. ♀.

Diese Art, deren Weibchen bisher noch unbekannt war, fing ich im Juni dieses Jahres ziemlich zahlreich in beiden Geschlechtern auf niederem Strauchwerk.

Weibchen: Kopf schwarz, seidenartig weiss schimmernd; Stirnstrieme breit, schwarz, fast die ganze Breite der Stirn einnehmend, hinten nur wenig ausgeschnitten, Scheitel grau; Thorax glänzend grau mit einem Stich in's Gelbliche, zwei Seitenstriemen deutlicher erkennbar, als die nur hinten vorhandene, vorne verschwindende Mittelstrieme; Hinterleib gelbgrau mit nur sehr schmaler, wenig sichtbarer Rückenlinie. — Alles übrige, abgesehen von den gewöhnlichen Geschlechtsunterschieden, wie beim Männchen.

Anmerkung: Was das Männchen anlangt, so erklärt Herr Meade im 18. Band des Entomolog. Monthly Magazine, pag. 124, dass es nirgends charakteristisch genug beschrieben worden sei. Ich wüsste nicht, was an der Zetterstedt'schen Beschreibung (Dipt. Scand. pag. 1428) auszusetzen wäre; völlig untrüglich aber wird die Art gekennzeichnet durch die Bd. VIII, pag. 3279, gegebene Anmerkung, in welcher als Hauptkennzeichen hervorgehoben wird, dass die Hüften der Mittelbeine des Männchens mit 2 starken Dornen versehen seien. In Wahrheit sind es keine Dornen, sondern jederseits 3—4 ziemlich starke Borstenhaare, die allerdings durch ihr enges Aneinanderliegen den Eindruck von Dornen hervorrufen. Dem Weibchen fehlen dieselben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Stein Paul

Artikel/Article: Einige neue Anthomyidenarten. 289-292